

Familiengottesdienst – Gottesdienst in Familie

5. April 2020 – Palmarum (Pf. J. Mahling)

Wir feiern Gottesdienst örtlich getrennt, aber geistlich verbunden.

Entzünden Sie eine Kerze – Halten Sie gemeinsam einen Moment Stille

Eine(r): Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle: *Amen*

Lied:

Herr, stär-ke mich, dein Lei-den zu be-
den-ken, mich in das Meer der Lie-be
zu ver-sen-ken, die dich be-wog, von al-ler
Schuld des Bö-sen uns zu er-lö-sen.

2. Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Erden und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden, an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, die Sünde tragen:

3. welch wundervoll hochheiliges Geschäfte! Sinn ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, mein Herz erbebt; ich seh und ich empfinde den Fluch der Sünde.

4. Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; Gott ist die Lieb und lässt die Welt erlösen. Dies kann mein Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz erblicken.

Wir beten: mit Worten aus dem Philipperbrief (*im Wechsel*)

Seid so unter euch gesinnt,
wie es auch der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht:
Er, der in göttlicher Gestalt war,
hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein,
sondern entäußerte sich selbst
und nahm Knechtsgestalt an,
ward den Menschen gleich
und der Erscheinung nach als Mensch erkannt.
Er erniedrigte sich selbst
und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
Darum hat ihn auch Gott erhöht
und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie es war im Anfang, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Tagesgebet

Wir beten: Herr, unser Gott, wir danken dir für die Ruhe der Nacht
Eine(r) liest und für das Licht dieses neuen Tages.

Lass uns bereit sein, dir zu dienen.

Lass uns wach sein für dein Gebot.

Öffne unsere Ohren und Herzen für dein Gebot.

Sei mit uns in allen Stunden dieses Tages.

Alle: Herr, erbarme dich. *Amen.*

Lesung: Johannesevangelium im 12. Kapitel.

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem kommen werde, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und schrien: Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel! Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.« Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so an ihm getan hatte.

- Halten Sie einen Moment Stille -

Andacht:

Jesus zog in die Hauptstadt Jerusalem ein. Die Menschen dachten: Jetzt kommt der Erlöser, der Helfer und Heiland, der König. Sie bereiteten Jesus einen königlichen Empfang. Sie legten ihre Bekleidung auf den Weg, schnitten Zweige von den Palmbäumen und winkten mit ihnen. Einer stimmte das Lied an: „Hosianna! Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“ Alle fielen ein. Der neue König war da. Jetzt wird alles besser. Das Friedensreich, von dem die alten Propheten gesprochen haben, wird jetzt beginnen.

Aber nicht alle Menschen in Jerusalem jubelten Jesus zu. Einige sahen ihn als Gefahr für das Volk und für die eigene Position an. Die

Begeisterung der Menschenmenge schlug bald um. Nachdem Jesus verhaftet war, riefen die Leute: „Weg, weg mit dem, kreuzige ihn.“ Im Gerichtssaal wurde Jesus von Pilatus gefragt, ob er ein König sei. Er antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ Die Soldaten verspotteten ihn, indem sie ihm einen roten Mantel anzogen, ihm eine Dornenkrone aufsetzten und ihn so dem Volk zeigten. Die Botschaft war klar: So sieht euer „König“ aus: leidend, kraftlos, machtlos.

Niemand stand auf der Seite von Jesus. Das Volk hatte sich gegen ihn entschieden. Die Jünger waren weggelaufen. Nur einer war an seiner Seite: Gott. Er ließ den Gottessohn nicht allein, sondern erweckte ihn zum neuen Leben. Vorhin haben wir gebetet: „Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist.“ Und so ist es auch. Jesus lebt bei Gott und ist der König seines Volkes. Die Namen der damaligen Herrscher sind vergessen. Der Name Jesu ist heute noch bekannt, ja er selbst ist bei uns, wie er gesagt hat: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

Wir leben in einer schweren Zeit. Das Corona-Virus hat das Leben in Deutschland in aller kürzester Zeit verändert. Wir können jetzt nicht in die Schule, in den Kindergarten, auf die Spielplätze oder in die Kirche gehen. Aber das Corona-Virus wird nicht die Herrschaft behalten. Seinen Namen hat das Virus von dem Wort Krone. Eigentlich müsste es auf Deutsch Kronen-Virus heißen. Es wird vorübergehen. Die Herrschaft behält der, der auch eine Krone getragen hat, nämlich die Dornenkrone. Er ist unser Herr und König, heute und allezeit.

Wir beten: Herr Jesus Christus, du unser himmlischer König, in der gegenwärtigen Not bitten wir dich: Deine Liebe, die sich am Kreuz offenbart hat, senke sich in unsere Häuser und Herzen. Gib uns allen den Willen zu einem Leben nach deinen Geboten und im Einklang mit deiner Schöpfung. Stärke den Zusammenhalt in den Familien. Sei bei denen, die sich um die Kranken kümmern. Lindere die Not der Menschen, die jetzt in den Heimen und in der Quarantäne ganz allein sind. Den Kranken gib Kräfte zur Heilung. Schenke den Verantwortlichen im Land Kraft und Weisheit für alle Entscheidungen. Dir sei Lob und Anbetung in Ewigkeit.

Lied: Das Lied ist ein Adventslied. Aber es passt zum Thema.



Wie soll ich dich empfangen und
o aller Welt Verlangen, o
wie begegn ich dir, O Je-su, Je-su, set-
ze mir selbst die Fackel bei, damit, was
dich er-götze, mir kund und wissend sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen und grüne Zweige hin, und ich will dir in Psalmen ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen in stetem Lob und Preis und deinem Namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem Trost und Freud, als Leib und Seele saßen in ihrem größten Leid? Als mir das Reich genommen, da Fried und Freude lacht, da bist du, mein Heil, kommen und hast mich froh gemacht.



Alle: Vater unser im Himmel ...
Eine(r): Gott segne und behüte uns;
er lasse leuchten sein Angesicht über uns
und sei uns gnädig;
Er erhebe sein Ansicht auf uns
und schenke uns seinen Frieden.
Alle: Amen

Kerze löschen